

Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie

Die Hersteller von Glas-, Keramik- und Steinwaren in Deutschland hielten sich im Jahr 2013 bei ihren Innovationsaktivitäten etwas zurück. Die Innovationsausgaben gingen von 1,19 Mrd. € im Jahr 2012 deutlich auf 0,94 Mrd. € in 2013 zurück, sollen 2014 aber wieder auf 1,05 Mrd. € angehoben werden. Für 2015 planen die Unternehmen der Branche mit nahezu unveränderten Innovationsbudgets (1,04 Mrd. €).

Mit einem Anteil der Innovationsausgaben am Umsatz von 2,1 % wurde der niedrigste Wert seit 2006 erzielt. Der Anteil der Unternehmen mit Produkt- oder Prozessinnovationen blieb mit 40 % annähernd auf Vorjahresniveau. Anspruchsvolle Produktinnovationen wurden allerdings nur von einem

kleinen Teil eingeführt: 8 % der Unternehmen hatten Marktneuheiten im Programm, 11 % konnten Sortimentsneuheiten vorweisen. Der Anteil der Unternehmen mit kostensenkenden Prozessinnovationen fiel im Berichtsjahr auf 5 % (2012: 12 %), 9 % (2012: 14 %) führten qualitätsverbessernde Prozessinnovationen ein.

Als Ergebnis gingen auch die direkten Erträge dieser Innovationen zurück. Die erzielte Stückkostensenkung verringerte sich von 2,8 % auf 1,9 %, der Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen betrug 2013 1,6 % (2012: 2,6 %). Marktneuheiten trugen 2013 nur noch 1,6 % zum Branchenumsatz bei (2012: 4,6 %). Zugenommen hat dagegen der Umsatzanteil Nachahmerinno-

vationen, er lag 2013 mit 11,1 % um 3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Der Anteil der Unternehmen, die kontinuierlich FuE betrieben, blieb 2013 bei 15 % konstant, während der Anteil der Unternehmen, die sich nur anlassbezogen mit FuE befasst haben, von 18 auf 6 % einbrach.

Für 2014 planten 39 % der Unternehmen der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie fest mit der Durchführung von Innovationsaktivitäten, weitere 2 % waren noch unsicher. 2013 lag der Anteil der innovativ tätigen Unternehmen bei 44 %. Für 2015 wollen ebenfalls 39 % in jedem Fall Innovationsaktivitäten durchführen. Der Anteil der unsicheren ist mit 4 % angesichts der unklaren Konjunkturaussichten niedrig.

ACHTUNG: Mit dem Berichtsjahr 2008 wurde im internationalen System der Wirtschaftsstatistik eine neue Systematik der Wirtschaftszweige (WZ08) eingeführt. Dadurch ändert sich mitunter die Branchenzuordnung von Unternehmen. Dies betrifft in geringem Ausmaß auch die Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie. Die Branche umfasst nunmehr als WZ08-Abteilung 23 folgende Aktivitätsbereiche:

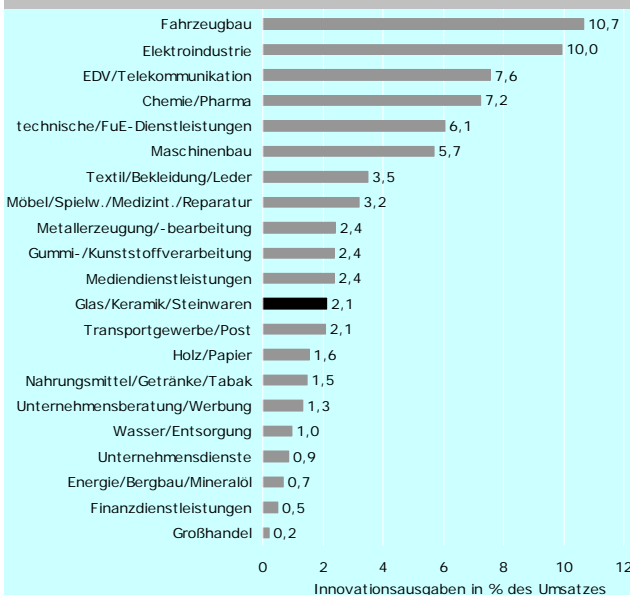
- Herstellung von Glas- und Glaswaren, feuerfesten keramischen Werkstoffen, keramischen Baumaterialien, Porzellan und sonstigen keramischen Erzeugnissen, Zement, Kalk und gebranntem Gips, Erzeugnissen aus Beton, Kalk und Gips, Schleifkörpern, Schleifmitteln und sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien sowie die Be- und Verarbeitung von Natursteinen.

Nicht mehr zur Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie zählen Unternehmen, die im Bereich der Reparatur von Glas- und Keramikwaren sowie im Bereich der Installation von Glas- oder Keramikrohren und Schleifkörpern tätig sind.

Die neue Brancheneinteilung wird zurück bis zum Berichtsjahr 2006 ausgewiesen. Zwischen 2005 und 2006 besteht ein Bruch in der Zeitreihe.

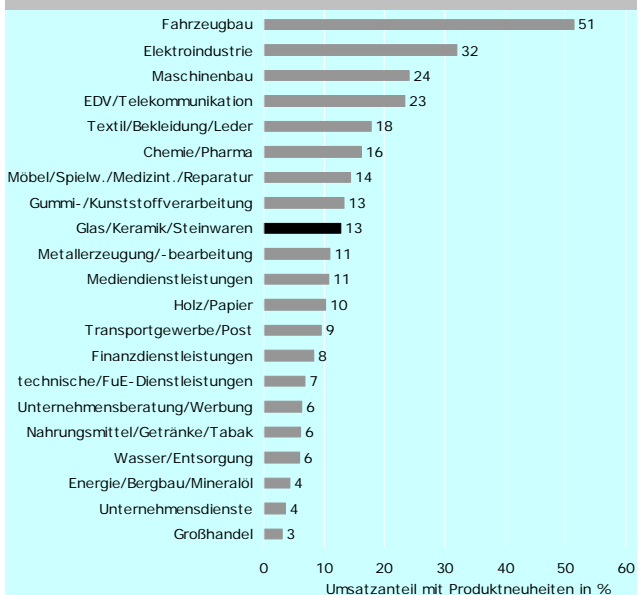
Der Bruch in der Zeitreihe wird außerdem dadurch verstärkt, dass gleichzeitig die statistischen Basiszahlen (Anzahl der Unternehmen und Beschäftigten, Umsatz) ab 2006 aus dem Unternehmensregister des Statistischen Bundesamts und nicht mehr, wie zuvor, aus den Fachstatistiken stammen.

Innovationsintensität nach Branchen im Jahr 2013



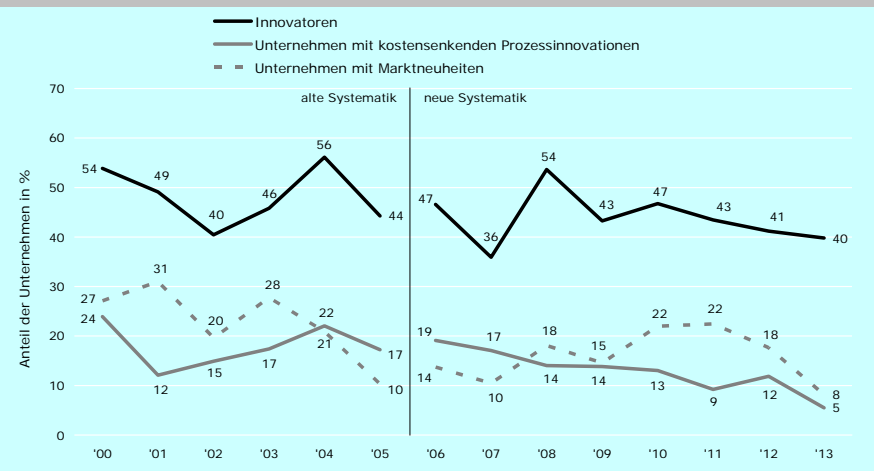
Lesehilfe: Die Unternehmen der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie gaben im Jahr 2013 2,1 % ihres Umsatzes für Innovationsprojekte aus.
Quelle: ZEW/ISI (2015): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2014.

Umsatzanteil mit Produktneuheiten im Jahr 2013



Lesehilfe: In der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie wurden im Jahr 2013 13 % des Branchenumsatzes mit Produktneuheiten (= Produkte, die jünger als 3 Jahre sind) generiert.
Quelle: ZEW/ISI (2015): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2014.

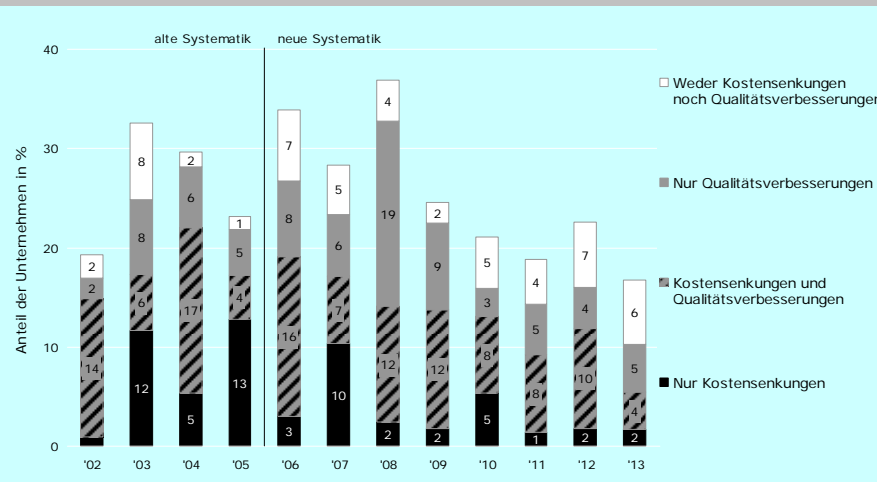
Anteil der Innovatoren in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie 2000 - 2013



Lesehilfe: Im Jahr 2013 konnten 40 % der Unternehmen in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie neue Produkte oder Prozesse einführen. 5 % der Unternehmen führten kostensenkende Prozessinnovationen ein, 8 % der Unternehmen haben 2013 mindestens eine Marktneuheit angeboten. Quelle: ZEW/ISI (2015): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2014.

- **Innovatoren** sind Unternehmen, die innerhalb eines zurückliegenden Dreijahreszeitraums zumindest ein Innovationsprojekt erfolgreich abgeschlossen haben, d.h. zumindest eine Produkt- oder Prozessinnovation eingeführt haben. Es kommt nicht darauf an, ob ein anderes Unternehmen diese Innovation bereits eingeführt hat.
- **Unternehmen mit Marktneuheiten** haben im zurückliegenden Dreijahreszeitraum zumindest ein neues oder merklich verbessertes Produkt als erster Anbieter auf dem für das Unternehmen relevanten Markt eingeführt. Der Indikator misst den Anteil der Unternehmen, die das Angebot einer Branche an originär neuen Produkten erweitern.
- **Unternehmen mit kostensenkenden Prozessinnovationen** haben im zurückliegenden Dreijahreszeitraum zumindest einen neuen oder merklich verbesserten Prozess eingeführt, der zu einer Senkung der durchschnittlichen Kosten je Stück oder Vorgang geführt hat. Der Indikator misst somit den Anteil der Unternehmen, die mit Hilfe von Innovationen ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

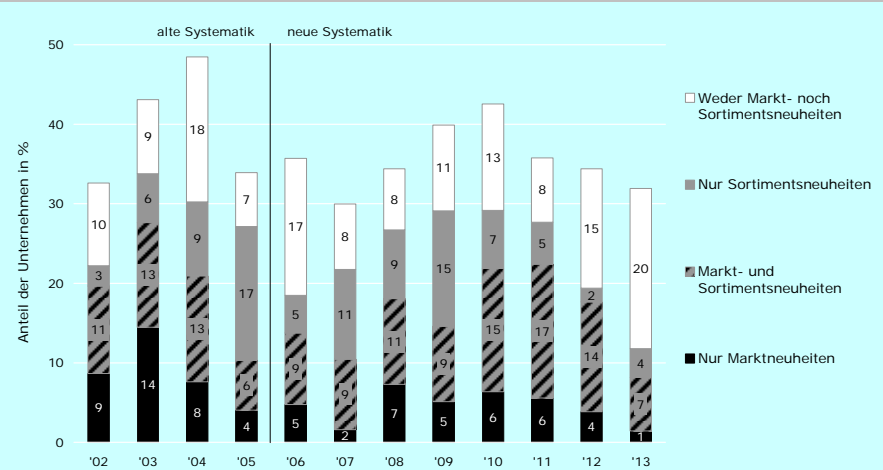
Effekte von Prozessinnovationen in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie 2002 - 2013



Lesehilfe: Im Jahr 2013 haben 4 % der Unternehmen in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie durch Prozessinnovationen sowohl ihre durchschnittlichen Stückkosten gesenkt als auch die Qualität ihrer Produkte/Dienstleistungen verbessert. Quelle: ZEW/ISI (2015): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2014.

- **Prozessinnovationen** sind neue oder merklich verbesserte Fertigungs- und Verfahrenstechniken bzw. Verfahren zur Erbringung von Dienstleistungen oder zum Vertrieb von Produkten, die von einem Unternehmen innerhalb eines zurückliegenden Dreijahreszeitraums eingeführt wurden. Das Resultat sollte sich merklich auf Produktionsniveau, Kosten oder Qualität auswirken. Die Innovation muss neu für das Unternehmen, aber keine Branchenneuheit sein. Prozessinnovationen können vom innovierenden Unternehmen selbst oder von Dritten entwickelt worden sein. Rein organisatorische Veränderungen oder neuen Managementtechniken sind keine Prozessinnovationen.
- **Kostensenkende Prozessinnovationen** liegen vor, wenn die neuen Prozesse zu einer Senkung der durchschnittlichen Kosten pro Stück oder Vorgang geführt haben.
- **Qualitätsverbessernde Prozessinnovationen** liegen vor, wenn die neuen Prozesse die Produkt- bzw. Dienstleistungsqualität erhöhen. Durch die höhere Produktqualität verbessern diese Prozessinnovationen die Absatzchancen des Unternehmens.

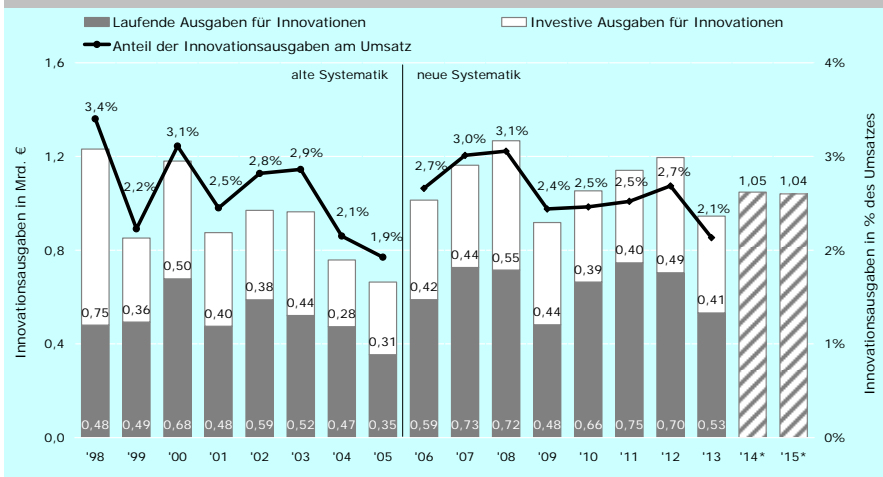
Arten von Produktinnovationen in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie 2002 - 2013



Lesehilfe: Im Jahr 2013 haben 7 % der Unternehmen in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie Produktinnovationen eingeführt, für die es im eigenen Unternehmen keine Vorgängerprodukte gab („Sortimentsneuheiten“) und die gleichzeitig Marktneuheiten darstellten. Quelle: ZEW/ISI (2015): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2014.

- **Produktinnovationen** sind neue oder merklich verbesserte Produkte (inkl. Dienstleistungen), deren grundlegende Merkmale (technische Grundzüge, Komponenten, integrierte Software, Verwendungseigenschaften, Benutzerfreundlichkeit, Verfügbarkeit) entweder neu oder merklich verbessert sind. Die Innovation muss neu für das Unternehmen, aber keine Marktneuheit sein. Rein ästhetische Modifikationen sind ebenso keine Produktinnovationen wie der reine Verkauf von Innovationen, die ausschließlich von anderen Unternehmen entwickelt und produziert wurden.
- **Marktneuheiten** sind neue oder merklich verbesserte Produkte, die ein Unternehmen als erster Anbieter auf dem für das Unternehmen relevanten Markt eingeführt hat.
- **Sortimentsneuheiten** sind neue oder merklich verbesserte Produkte, die keine Vorgängerprodukte im Unternehmen haben. Durch Sortimentsneuheiten weiten Unternehmen ihre Angebotspalette aus und bedienen Kundenbedürfnisse, die bislang durch die Produkte des Unternehmens nicht abgedeckt wurden.

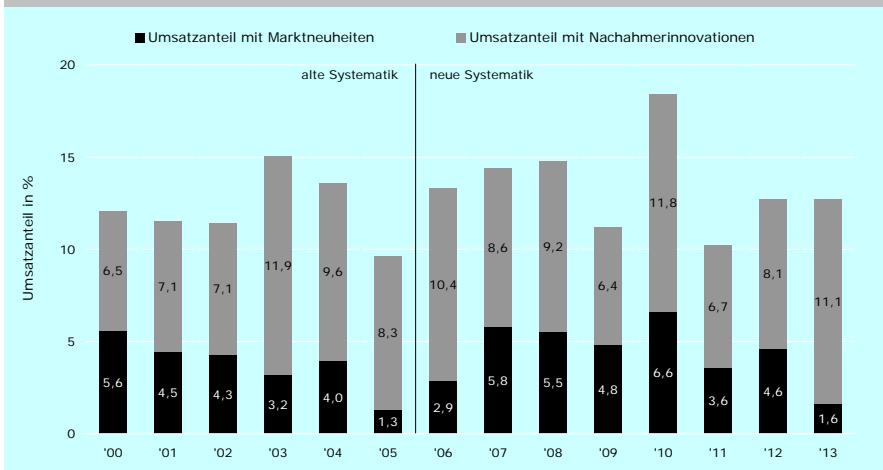
Innovationsausgaben in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie 1998 - 2015



Lesehilfe: Im Jahr 2013 entfielen von den insgesamt 0,94 Mrd. € Innovationsausgaben der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie 0,53 Mrd. € auf laufende und 0,41 Mrd. € auf investive Innovationsausgaben. Die Innovationsintensität betrug 2,1 %.
Quelle: ZEW/ISI (2015): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2014.

- **Innovationsausgaben** beziehen sich auf die Aufwendungen für laufende, abgeschlossene und abgebrochene Projekte, die die Entwicklung und Einführung von Produkt- oder Prozessinnovationen zum Ziel haben. Dazu zählen interne und externe FuE sowie innovationsbezogene Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter, Weiterbildung, Marketing, Konzeption, Konstruktion, Design sowie Produktions- und Vertriebsvorbereitung.
- **Laufende Innovationsausgaben** umfassen Personal- und Sachaufwendungen inkl. Dienstleistungsaufträge an Dritte, **investive Ausgaben für Innovationen** umfassen Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge, Geräte, Gebäude, Software und gewerbliche Schutzrechte.
- Die **Innovationsintensität** misst die gesamten Innovationsausgaben der Unternehmen einer Branche in % des gesamten Branchenumsatzes (inkl. des Umsatzes nicht innovativ tätiger Unternehmen).
- **Planzahlen** für die Innovationsausgaben der Jahre 2014 und 2015 wurden im Frühjahr und Sommer 2014 erhoben.

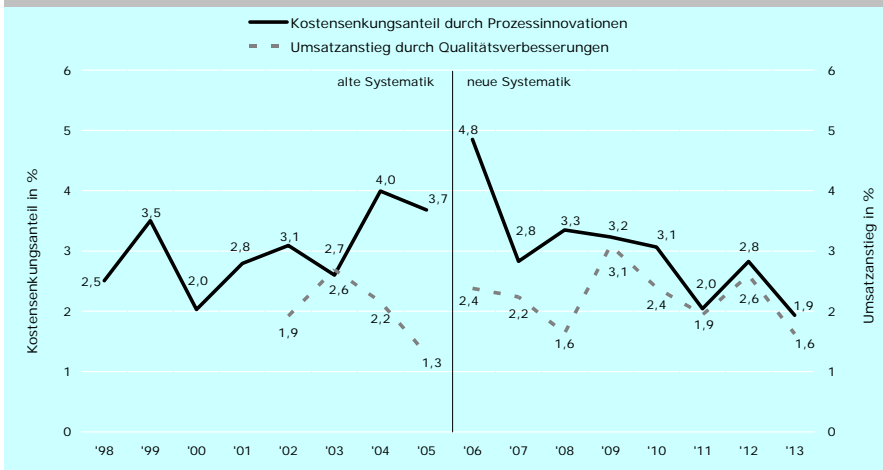
Umsatzanteil mit Produktneuheiten in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie 2000 - 2013



Lesehilfe: Im Jahr 2013 lag der Umsatzanteil, den die Unternehmen in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie mit Marktneuheiten erwirtschafteten, bei 1,6 %. Ebenfalls 11,1 % des Branchenumsatzes waren Nachahrerinnovationen. Produktneuheiten machten 2013 insgesamt 12,7 % des Umsatzes aus. Quelle: ZEW/ISI (2015): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2014.

- Der **Umsatzanteil mit Marktneuheiten** bzw. mit **Nachahrerinnovationen** misst den Umsatz, der von den Unternehmen einer Branche mit den entsprechenden Innovationen erzielt wurde, in Prozent des gesamten Branchenumsatzes (inkl. des Umsatzes nicht innovativ tätiger Unternehmen).
- **Marktneuheiten** sind neue Produkte, die ein Unternehmen als erster Anbieter auf dem für das Unternehmen relevanten Markt eingeführt hat.
- **Nachahrerinnovationen** sind neue Produkte eines Unternehmens, die zum Einführungszeitpunkt schon von anderen Unternehmen in gleicher oder sehr ähnlicher Form angeboten wurden.
- Der Umsatz mit Marktneuheiten bzw. Nachahrerinnovationen bezieht sich auf entsprechende Innovationen, die im **zurückliegenden Dreijahreszeitraum** (für 2013: 2011-2013) eingeführt wurden.
- Die Umsatzanteile von Marktneuheiten und Nachahrerinnovationen ergeben zusammen den **Umsatzanteil mit Produktneuheiten**.

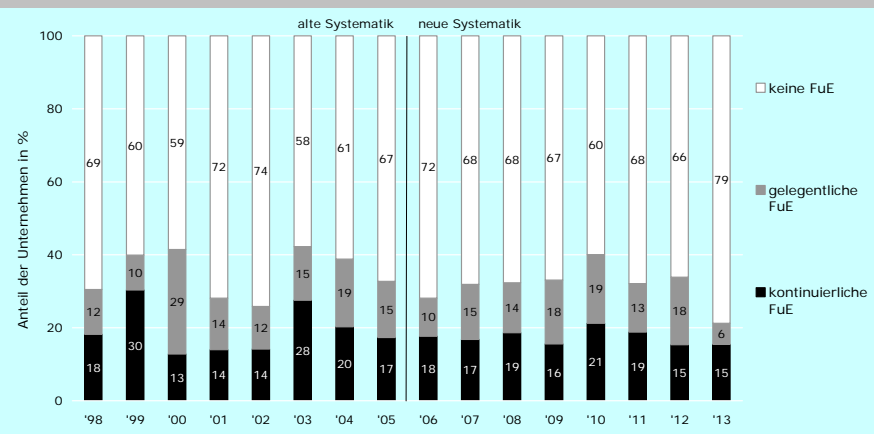
Erfolgsindikatoren von Prozessinnovationen in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie 1998 - 2013



Lesehilfe: Durch Prozessinnovationen verringerten die Unternehmen in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie ihre durchschnittlichen Stückkosten im Jahr 2013 um 1,9 %. Qualitätsverbesserungen führten 2013 zu einem Umsatzanstieg von 1,6 %.
Quelle: ZEW/ISI (2015): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2014.

- Der **Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovationen** bezieht sich auf die Kosten je Stück bzw. Vorgang des betreffenden Jahres, die durch Prozessinnovationen eingespart werden konnten, die im zurückliegenden Dreijahreszeitraum eingeführt worden waren. Der Indikator drückt den Umfang der innovationsbedingten Kostensenkungen in einer Branche an den Gesamtkosten aller Unternehmen der Branche aus.
- Der **Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen** misst die Umsatzausweitung im Vergleich zum Vorjahresumsatz, die auf Qualitätsverbesserungen zurückgeführt werden kann, die mit Hilfe von im zurückliegenden Dreijahreszeitraum eingeführten Prozessinnovationen erreicht wurden. Der durch Qualitätsverbesserungen erzielte zusätzliche Umsatz wird dabei in Bezug zum Gesamtumsatz aller Unternehmen der Branche gesetzt. Der Indikator gibt somit das nominelle Umsatzwachstum in einer Branche an, das auf Qualitätsverbesserungen zurückgeht. Der Indikator wird erst seit 2002 erhoben.

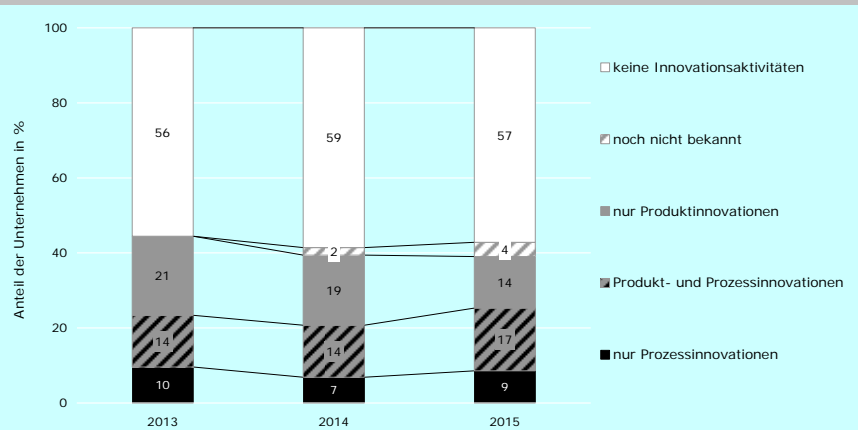
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie 1998 - 2013



Lesehilfe: 79 % der Unternehmen in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie führten 2013 keine FuE-Aktivitäten durch, 15 % betrieben FuE auf kontinuierlicher Basis. Quelle: ZEW/ISI (2015): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2014.

- **Forschung und experimentelle Entwicklung (FuE)** ist die systematische schöpferische Arbeit zur Erweiterung des vorhandenen Wissens und die Nutzung des so gewonnenen Wissens zur Entwicklung neuer Anwendungen wie z.B. neuer oder merklich verbesserter Produkte bzw. Dienstleistungen oder Prozesse bzw. Verfahren.
- **Kontinuierliche FuE** bezeichnet FuE-Aktivitäten von Unternehmen, die dauerhaft durchgeführt werden. Typischerweise sind einzelne Mitarbeiter überwiegend oder ausschließlich mit FuE-Aktivitäten betraut, in vielen Unternehmen geht eine kontinuierliche FuE-Tätigkeit mit dem Vorhandensein einer eigenen FuE-Abteilung oder eigener FuE-Infrastruktur (Labors etc.) einher.
- **Gelegentliche FuE** bezeichnet FuE-Aktivitäten von Unternehmen, die anlassbezogen aufgenommen werden, z.B. um ein bestimmtes technisches Problem im Rahmen eines Innovationsprojektes zu lösen.

Geplante Innovationsaktivitäten in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie 2013 bis 2015



Lesehilfe: 56 % der Unternehmen in der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie waren 2013 nicht innovativ tätig. Im Frühjahr/Sommer 2014 planten 59 % der Unternehmen, im Jahr 2014 keine Innovationsaktivitäten durchzuführen, 2 % waren noch unsicher. 19 % wollten ausschließlich Produktinnovationen, 7 % ausschließlich Prozessinnovationen und 14 % sowohl Produkt- als auch Prozessinnovationen vorantreiben. Quelle: ZEW/ISI (2015): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2014.

- **Innovationsaktivitäten** stellen alle mit finanziellen Aufwendungen verbundenen Aktivitäten dar, die auf Produkt- oder Prozessinnovationen abzielen.
- Die für 2014 und 2015 **geplanten Innovationsaktivitäten** werden getrennt nach den beiden Innovationstypen erfasst. Unternehmen, die zum Befragungszeitpunkt noch nicht angeben konnten, ob sie Innovationsaktivitäten in diesen Jahren durchführen werden bzw. ob diese auf Produkt- oder Prozessinnovationen abzielen, sind unter „noch nicht bekannt“ zusammengefasst.
- Die Werte für 2014 und 2015 basieren auf **Planangaben und Erwartungen** der Unternehmen und sind stark von den im Befragungszeitraum - März bis Juli 2014 - verfügbaren Informationen über die wahrscheinliche wirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2014 und im Jahr 2015 beeinflusst. Im Frühjahrsgutachten 2014 gingen die Wirtschaftsforschungsinstitute von einem realen BIP-Wachstum von 1,9 % für 2014 und von 2,0 % für 2015 aus.

Datentabelle

	Innovatorenquote (in %)				Anteil Unternehmen mit Marktneuheiten (in %)				Anteil Unternehmen mit kostensenkenden Prozessinnovationen (in %)				Innovationsausgaben (in Mrd. €)				Innovationsintensität (in %)			
	'10	'11	'12	'13	'10	'11	'12	'13	'10	'11	'12	'13	'10	'11	'12	'13	'10	'11	'12	'13
Glas-/Keramik-/Steinwarenindustrie (WZ08 23)	47	43	41	40	22	22	18	8	13	9	12	5	1,05	1,14	1,20	0,95	2,5	2,5	2,7	2,1
Glas-/Keramik-/Steinwarenindustrie (WZ08 23)	6,6	3,6	4,6	1,6	11,8	6,7	8,1	11,1	4,8	3,1	2,8	1,7	3,1	2,0	2,8	1,9	2,4	1,9	2,6	1,6
Glas-/Keramik-/Steinwarenindustrie (WZ08 23)	21	19	15	15	19	13	18	6	49	44	39	39	0	0	2	4	1,20	0,95	1,05	1,04

* Planzahlen vom Frühjahr/Sommer 2014. Werte für 2013 sind vorläufig.

Deutsche Innovationserhebung

Die deutsche Innovationserhebung wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW, Mannheim) seit 1993 in Zusammenarbeit mit ifas (Institut für angewandte Sozialwissenschaft) sowie dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) durchgeführt. Die Erhebung zielt auf alle Unternehmen in Deutschland mit mindestens 5 Beschäftigten und einem wirtschaftlichen Schwerpunkt in einer der auf S. 1 angeführten Branchengruppen ab. Die Definitionen und Messkonzepte entsprechen den internationalen Standards von OECD und Eurostat. Die Innovationserhebung ist alle zwei Jahre Teil der von Eurostat koordinierten Europäischen Innovationserhebung (Community Innovation Survey - CIS). Alle Werte sind hochgerechnet auf die Grundgesamtheit der Unternehmen ab 5 Beschäftigte in Deutschland. An der Innovationserhebung 2014 haben sich über 12.900 Unternehmen beteiligt (= 58 % des Stichprobenumfangs), darunter 274 aus der Glas-, Keramik- und Steinwarenindustrie.



ZEW Branchenreport Innovationen – erscheint jährlich

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
 Postanschrift: Postfach 103443 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu

Prof. Dr. Clemens Fuest (Präsident) · Thomas Kohl (Kaufmännischer Direktor)
 Redaktion: Prof. Dr. Torben Schubert, Telefon 0721 6809 357, Telefax 0721 6809 260, E-Mail: t.schubert@isi.fraunhofer.de
 Dr. Christian Rammer, Telefon 0621/1235-184, Telefax 0621/1235-170, E-Mail: rammer@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
 © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2015

Weitere Informationen: www.zew.de/innovation